

nimmt auch die Stellung einer geschichtlichen Führerin ein.

Dieser übertheoretische Zug, dieser praktische Wille und Druck des Philosophierens gelangt in der unantastbaren, in der heiligen und dabei selbstverständlichen Freiheit zur Kritik und in der Freiheit der Kritik an allem, was der Philosophie sich darbietet, zu überzeugendem Ausdruck. Ohne die moralische Entschlossenheit zu dieser Kritik und ohne die Fähigkeit zu ihrer Durchführung würde die Philosophie zu einer gedanklich, zu einer menschlich und zu einer geschichtlich belanglosen Angelegenheit verarmen und herabsinken. Sie bliebe nur Darstellung, sie würde nie Forderung. Besonders offenbart und bewahrheitet sich aber der Sinn des Idealismus in dieser sittlichen Freiheit zur Kritik sowie in der Freiheit überhaupt.

Aus diesem Grunde würde es auch dem Wesen der Philosophie, in erster Linie aber dem Wesen des Idealismus widersprechen, wollten wir unserer Darstellung lediglich das Gepräge und die Farbe eines begrifflichen und theoretischen Berichtes geben. Um zwischen unserem Gegenstande und dem Verfahren seiner Behandlung die gebotene Eintracht nicht zu verletzen, sprechen wir hier aus dem Geiste der Philosophie heraus über den Idealismus, unterziehen wir die gegen ihn erhobenen Bedenken einer philosophischen Bewertung, prüfen wir sein — unerschütterliches — Recht unter dem Gesichtspunkt der Philosophie. Zugleich aber ist unsere Schrift selber we-